

Presseinformation

Offenbach, 18. März 2014

Hafen Offenbach: Volle Fahrt voraus in 2014

Im vergangenen Jahr konnte das Hafen Offenbach Team um Geschäftsführerin Daniela Matha (OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH) eine Vielzahl von Vermarktungserfolgen für das neue Stadtquartier Hafen Offenbach vermelden. Viele der Grundstücke, die in 2013 an Investoren verkauft wurden, werden im nun angelaufenen Jahr bebaut: Es entstehen Büro- und Dienstleistungsflächen neben Eigentums- und Mietwohnungen. Daneben werden auch einige Erschließungsmaßnahmen durchgeführt und die Infrastruktur im Gebiet weiter ausgebaut.

Mitte März stellten Oberbürgermeister Horst Schneider und Daniela Matha im Rahmen eines öffentlichen Termins die konkreten Planungen zur Entwicklung des Hafenviertels im Jahr 2014 vor. Dabei waren sowohl die Bautätigkeiten auf der Hafensinsel und ihre möglichen Auswirkungen auf die Bewohner des Hafens und des angrenzenden Nordends Thema, als auch die Perspektiven, die sich für die Bürgerinnen und Bürger Offenbachs aus der Hafentwicklung ergeben.

Aus Sicht von Oberbürgermeister Horst Schneider ist „das Hafengebiet eines der wichtigsten Stadtentwicklungsprojekte Offenbachs – und das nicht nur aktuell, sondern sicherlich auch noch die kommenden fünf bis zehn Jahre.“ Schneider sieht in beiden Bereichen – Wohnen und Arbeiten – für Offenbach optimale Chancen: „Durch die attraktiven Wohnungen, die hier entstehen, ziehen wir gutes Publikum in die Stadt. Wir können mit den Immobilien, die hier entstehen, neue Käuferschichten ansprechen. Außerdem entsteht im Hafen auch für die bereits ansässigen Offenbacher ein attraktives Angebot – sowohl an Einzelhandel, als auch an Freiflächen, die zum Verweilen an unserem Fluss einladen. Durch die rund 1.500 zusätzlichen Arbeitsplätze, die geschaffen werden, kommen nicht nur Gewerbesteuerereinnahmen, sondern auch viel Kaufkraft der Arbeitnehmer nach

Offenbach. Solche Impulse braucht unsere Stadt, um eigenständig weiter auf einem guten Niveau existieren zu können,“ so Horst Schneider abschließend.

In ihrer Vorstellung der Hafententwicklung 2014 begann Daniela Matha mit einer kurzen Zusammenfassung der Ereignisse des Vorjahres. „Die gute Vermarktungsbilanz 2013 – wir haben fast den gesamten zweiten Bauabschnitt schon verkauft – ist natürlich eine hervorragende Ausgangsposition für das aktuelle Jahr. Der Hafen nimmt nun volle Fahrt auf und wird zum Ende dieses Jahres kaum mehr wiederzuerkennen sein. Auch, dass wir im letzten Jahr grünes Licht für die Hafenschule mit angeschlossener Kita bekommen haben, hilft uns, das Quartier in der lebendigen Art und Weise zu entwickeln, wie wir uns das immer gewünscht haben. Ich bin sehr optimistisch, dass das Jahr 2014 uns noch viele positive Impulse bringen wird“ schloss Matha.

Bezugnehmend auf die Besorgnis, dass sich die geplante Bautätigkeit im Hafen negativ auf den Straßenverkehr auf dem Nordring auswirken werde, konnte Daniela Matha beruhigen: „Wir haben“ erklärte Matha, „ein detailliertes Baustellenlogistik-Konzept entwickelt. Dieses Konzept soll helfen, die einzelnen Baumaßnahmen der privaten Investoren, aber auch des Erschließungsträgers zu koordinieren. Dafür wurde extra gemeinsam mit den Behörden und Investoren ein Plan entwickelt, der unter anderem die Zu- und Abfahrten von Baufahrzeugen regelt und die Lagerflächen für Abraum und Baumaschinen und die Parkmöglichkeiten für Bauarbeiten ausweist. Wir sind sicher, dass die Bautätigkeiten nicht unbemerkt bleiben werden, es wird an dem einen oder anderen Tag lauter sein als bisher. Aber wir denken, dass wir zumindest eine Überlastung des Nordrings durch Baustellenfahrzeuge vermeiden können.“

Gelingen soll dies unter anderem durch die Öffnung der alten Hafenstraße für den Baustellenverkehr. Zurzeit nutzen viele Menschen die Hafenstraße als Abstellplatz für ihren PKW oder für andere Fahrzeuge. In ausgewiesenen Bereichen wird auf Betreiben der OPG Anwohnern das Parken von PKW in der Hafenstraße weiterhin teilweise möglich sein. Darüber hinaus ist es aber nicht mehr möglich, in der Hafenstraße zu parken. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es vor den bereits teilweise bezogenen Gebäuden der ABG. Hier wird eine 2-Stunden- Parkzone eingerichtet. In

allen anderen Bereichen des Hafens wird wegen der Bauaktivitäten das Abstellen von Autos und anderen Fahrzeugen nicht mehr zugelassen.

Hafen Offenbach

Der Hafen Offenbach ist im Oktober 2011 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem (Vor)Zertifikat in Gold der Kategorie Stadtquartier Neubau ausgezeichnet worden. Mit der höchstmöglichen Zertifikatsstufe würdigt die DGNB die an nachhaltigen Kriterien ausgerichtete Gesamtkonzeption des neuen Stadtviertels zum Arbeiten, Wohnen und Leben. Dazu gehört neben der Planung der sorgsame Umgang mit Flächen, die Nutzungsvielfalt und die Anbindung an schon bestehende Viertel wie das Nordend und die Innenstadt. Bundesweit ist der Hafen Offenbach eines der ersten Stadtquartiere überhaupt, dass das begehrte Vorzertifikat in Gold erhält. Die DGNB betrachtet sowohl ökologische wie wirtschaftliche, soziale und technische Qualität als auch Prozessabläufe, die Einbindung des Quartiers in die Umgebung und legt Wert auf ansprechende Architektur. Der Hafen Offenbach überzeugte unter anderem mit seinem Konzept zum Einsatz regenerativer Energie, mit den angestrebten niedrigen CO₂-Werten und den vielen Grünflächen.

OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Zum Geschäftsfeld Immobilien gehören die Unternehmen GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach, GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach sowie die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH. Die OPG unterstützt als Partnerin der Stadt Offenbach die Stadt- und Standortentwicklung. Seit 1. Januar 2014 ist die Expertise der ehemaligen SOH-Gesellschaft EEG Entwicklung, Erschließung, Gebäudemanagement GmbH in die OPG GmbH eingegliedert. Mit ihren Dienstleistungen aus den Bereichen Projektsteuerung, Projektentwicklung, Erschließung und Projektvermarktung begleitet die OPG den Wandel Offenbachs von einer Industriestadt zu einem modernen Kreativ- und Wirtschaftsstandort.

Die OPG trägt dazu bei, das Stadtbild Offenbachs positiv und zukunftsweisend zu verändern. Im Auftrag der Stadt setzt sie strategisch bedeutsame Projekte kompetent und zuverlässig um. Die Aufgabenbereiche der OPG sind vielfältig. Zu den aktuellen Projekten zählen die Entwicklung des Hafensareals, die Vermarktung des Neubaugebietes "An den Eichen" sowie die Entwicklung des Areals Buchhügel als Standort des neuen Polizeipräsidiums für den Bereich Südosthessen. Zudem war die OPG mit der Projektleitung für den Neubau des Sparda-Bank-Hessen-Stadions am Bieberer Berg beauftragt und hatte die Projektleitung für den Bau des Sportzentrums "Am Wiener Ring".

Pressekontakt:

Christine Wüst, Unternehmenskommunikation Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Tel.: 069 / 84 00 04 163.

Regina Preis, Leiterin der Unternehmenskommunikation Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Tel.: 069 / 84 00 04 110.